

SP-Grossräte fordern kantonalen Tieranwalt

BERN. Bisher hatte der Berner Tierschutz ein Beschwerderecht, um Tiere vor Gericht vertreten zu können. Dieses Recht wurde nun aberkannt. Die SP wehrt sich mit einer Motion dagegen.

In den 90er-Jahren wurde dem Tierschutz erstmals ein Beschwerderecht gegen Gesetzesänderungen erteilt. Tierschützer hatten damit die Befugnis, sich bei Verhandlungen im Namen der Tiere zu wehren. Dieses Modell wurde im Jahr 2011 von der Eidgenössischen Strafprozessordnung (StPO) so geändert, dass nur noch Behörden über kritische Fälle entscheiden konnten.

Trotzdem durfte sich der Tierschutzverband Bern bislang für bestimmte Gerichts-fälle einsetzen und Tieren damit eine Stimme verleihen. Diese Handhabung war zwar gesetzlich nicht verankert, doch galt sie schweizweit als erfolgreich. Nun, sechs Jahre später, wurde dem Berner Tierschutz das Beschwerderecht durch das Obergericht



Fall Hefenhofen TG: Die Tiere wurden von Ulrich K. so schlecht gehalten, dass einige starben.

abgesprochen. Doch gerade jetzt, wo der Fall Hefenhofen mit seinen misshandelten Pferden stark thematisiert wird, beunruhigt diese Veränderung Berner Tierschützer umso mehr. SP-Grossräte ergreifen nun die Initiative: Sie beantragen in einer Motion,

eine ebenso gute Lösung zu finden wie die bisherige. Andernfalls fordern sie den Kanton Bern auf, eine Stelle für einen kantonalen Tierschutzanwalt zu schaffen. «Es ist wichtig, dass es den Tieren gut geht», so Motionär David Stampfli (SP). **NLA**

20 Sekunden

Umwege wegen Rennen

GURNIGEL. Am kommenden Wochenende findet am Gurnigel das alljährliche Bergrennen statt. Laut Kantonspolizei Bern ist mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Autolenker, die ins Gurnigelbad oder das Gurnigel- und Gantrischgebiet fahren möchten, werden via Rüscheegg-Graben-Riffenmatt-Schwarzenbühl umgeleitet. **20M**

Tournee bald zu Ende

BERN. Pedro Lenz und Christian Brantschen sind seit Oktober 2016 auf Tournee. Mit ihrem Programm «Di schöni Fanny» sind sie bereits 60-mal aufgetreten. Nun gibt es bis Ende November 2017 nur noch 13 Vorstellungen, dann ist die Fanny «ausgespielt». **20M**

Beitrag für Stiftung

ZOLLIKOFEN. Für die Sanierung der Blindenschule Zollikofen leistet der Kanton Bern einen Beitrag von 16,38 Millionen Franken. Die Gesamtkosten des Bauprojekts der Stiftung belaufen sich auf 22,67 Millionen Franken. **20M**

ANZEIGE

smart



smarter



Nie selber reinigen, nie selber in den Service bringen und nie selber den Versicherungskram erledigen.

2'950 Fahrzeuge warten auf Sie – in der ganzen Schweiz, rund um die Uhr und in komfortabler Selbstbedienung. Wann steigen Sie bei Mobility ein? Jetzt vier Monate lang Probe fahren. Schon ab 40 CHF: testabo.mobility.ch

mobility
car sharing